

DeguDent auf „Allergica“-Messe in Frankfurt

Interdisziplinäres Forum für Allergien und Atemwegserkrankungen

Eingebettet in das „Forum chronische Krankheiten“ unter der Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin Petra Roth fand vom 14. bis zum 16. November 2003 in Frankfurt



Den Beratern von DeguDent, Hubertus Sommer (l.) und Jürgen Vetter (r.), gelang es in zahlreichen Gesprächen, Materialalternativen beim Zahnersatz für Allergie-Patienten aufzuzeigen.

am Main die Messe Allergica statt: Informationen und Entwicklungen rund um Allergien und Atemwegserkrankungen. In diesem interdisziplinären Umfeld war die DeguDent GmbH, Hanau-Wolfgang, mit einem eigenen Informationsstand vertreten.

„Da die Allergica ausdrücklich auf die Zusammenarbeit der verschiedenen medizinischen Fachrichtungen ausgerichtet ist, lag uns die Teilnahme besonders am Herzen“, resümiert Hubertus Sommer, Experte am Stand von DeguDent. „Das große Interesse sowohl von Ärzten, Zahnärzten, Apothekern und medizinischem Fachpersonal als auch von Patienten hatten wir in diesem Ausmaß selbst nicht erwartet. Es zeigt eindrucksvoll, dass zahnmedizinische Therapiekonzepte als wichtige Komponenten bei der Prävention von

Allergien und anderen chronischen Krankheiten betrachtet werden.“

Im Einzelnen erkundigten sich die Messebesucher zum Beispiel nach abgestimmten Werkstoffsystemen wie dem GoldenGate System, welches mit wenigen Legierungen und Keramiken fast alle prothetischen Arbeiten ermöglicht. Darüber hinaus stand die Hochleistungskeramik Zirkonoxid im Mittelpunkt. Denn aus ihr lassen innerhalb des CAM-Vollkeramik-Systems Cercon smart ceramics metallfreie Kronen und Brücken anfertigen – selbst im Kaudruckbelasteten Seitenzahnbereich. Abgesehen von den ästhetischen Möglichkeiten kann der Werkstoff für Menschen, die auf Metalle allergisch reagieren, das glückliche Ende einer „Werkstoff-Odyssee“ bedeuten. Darüber hinaus bietet er

sensiblen, zu Allergien neigenden Patienten von vornherein eine Alternative zu traditionellen Dentalmaterialien. Auch Vertreter der übrigen 166 Aussteller zeigten sich mit dem Forum chronische Krankheiten insgesamt zufrieden. Mit 5.270 Besuchern war eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Dennoch blieb die Zahl überschaubar, sodass weiterhin ohne großen Zeitdruck intensive Gespräche mit Fachleuten und Patienten geführt werden konnten. ZT

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Postfach 13 64
63403 Hanau
Tel.: 0 61 81/59 50
Fax: 0 61 81/59 57 50
E-Mail: info@degudent.de
www.degudent.de

„Zeitalter der Absicherung der Verfahren beginnt“

Neuer Fachbeirat der IZZ-Stiftung in der VUZ hat mit der Arbeit begonnen

„Das Zeitalter der großen Neuerungen ist vorbei, das Zeitalter der Absicherung der Verfahren beginnt.“ Mit dieser Einschätzung von Prof. Dr. Reiner Biffar, Dekan der Medizinischen Fakultät an der Universität Greifswald, hat der neue Fachbeirat des Instituts für angewandte Material- und Verfahrensprüfung in Zahntechnik und Zahnmedizin, IZZ-Stiftung in der Vereinigung Umfassende Zahntechnik (VUZ), seine Arbeit aufgenommen. Das achtköpfige Gremium, das zu einer ersten Sitzung in der Fachhochschule Osna-

brück zusammenkam, sieht sich in beratender Funktion gegenüber einem Institut, dass sich insbesondere die Prüfung der Alltagstauglichkeit von zahntechnischen Verfahren und Produkten zur Aufgabe gemacht hat. Darüber hinaus zählt die Einrichtung eines internen Kontrollsystems für Mitgliedslabore der VUZ zum Aufgabenspektrum des IZZ, das sich bei seiner Gründung die Rechtsform einer GmbH gegeben hat. Dem IZZ-Fachbeirat gehören an: Frau Professor Dr. Isabella-Maria Zylla, Leite-

rin des Labors für Metallkunde und Werkstoffanalytik an der Fachhochschule Osnabrück, Prof. Dr. med. dent. Reiner Biffar, Dekan der Medizinischen Fakultät an der Universität Greifswald, Dr. med. dent. Michael Hopp, Berlin (Beiratsvorsitzender), Zahnmediziner und Laborinhaber Dr. Claus Bregler, Offenburg, die Zahntechnikermeister Günther Rübelling, Bremerhaven, Holger Grundmann, Bielefeld, und Andreas Hoffmann, Gieboldehausen, sowie Wolfgang Fieke, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der VUZ, Datteln. Der Fachbeirat, der sich von Zahntechnikermeister Andreas Hoffmann (1. Dentales Service Zentrum) und Prof. Dr. Isabella-Maria Zylla über ein laufendes Prüfverfahren zur Anwendungssicherheit eines Keramik-Produktes, an dem über 20 VUZ-Dentallabore beteiligt sind, informieren ließ, stellte seinerseits eine weitergehende Prioritätenliste für das IZZ auf. Sowohl Dr. Michael Hopp als auch Prof. Dr. Reiner Biffar zeigten sich überzeugt davon, Zahnärzte zukünftig in die Qualifizierungsmaßnahmen des IZZ einzubinden. Eine sich qualitativ immer weiter verbessernde Zahn-

technik erfordere gezielte Weiterbildungsmaßnahmen. Auch der Wegfall der Pflichtversicherung werde für geänderte Rahmenbedingungen sorgen, beispielsweise bei juristischen Auseinandersetzungen. Zahntechnikermeister Günther Rübelling sprach sich darüber hinaus für die Einrichtung eines internen Qualitätssicherungssystems und den damit verbundenen Prüfungen aus, weil eine „immer stärkere Amerikanisierung der deutschen Haftungsverhältnisse“ zu erwarten sei.

Ein Grundgedanke bei der Gründung des IZZ vor fünf Jahren, so Dr. Claus Bregler, seien Material- und Verfahrensprüfungen „auf eigene Rechnung“ gewesen. Die jetzt anvisierte Umsetzung dieses Anspruchs rechtfertige gerade den Begriff Stiftung in der Firma des IZZ, befand der Fachbeirat in seiner Auftaktsitzung übereinstimmend. Das IZZ wiederum wird sich zukünftig vor jedem Prüfverfahren die Meinung des Fachbeirates einholen, hieß es nach dem ersten Beiratsmeeting in Osnabrück. ZT

ZT Adresse

VUZ e.V.
Emscher-Lippe-Straße 5
45711 Datteln
Tel.: 0 23 63/73 93-0
Fax: 0 23 63/73 93-10
E-Mail: vuz@vuz.de
www.vuz.de



Der neue IZZ-Fachbeirat (v.l.): ZTM Andreas Hoffmann, Prof. Dr. Reiner Biffar, Dr. Michael Hopp, Prof. Dr. Isabella-Maria Zylla, Wolfgang Fieke, ZTM Holger Grundmann, Dr. Claus Bregler und ZTM Günther Rübelling.

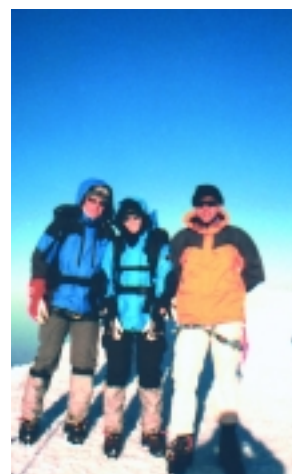
DENTAL SUMMIT 2003

Mitarbeiter von SCHEU-DENTAL und DENTAURUM erklimmen den Montblanc

Zu einem Gipfeltreffen der besonderen Art kamen einige Mitglieder der Dental Familie im Rahmen einer etwas anderen interdisziplinären Gemeinschaftsaktion im August dieses Jahres zusammen. Gewählt hatten sie dazu den mit 4.810 Meter höchsten Punkt Europas – den Montblanc – und dokumentierten damit auf etwas ungewöhnliche Art den hohen Standard der deutschen Dentaltechnik und -medizin.

Bei dem Gipfeltreffen mit dabei war Dieter Ritter, Zahnarzt aus Köln und Masterabsolvent bei Professor Slavicek an der Universität Krems. Ritter hatte mit seinem Engagement im Bereich der modernen und fächerübergreifenden Kiefergelenktherapien auch schon im deutschen Fernsehen zur Patientenaufklärung und Information beigetragen und ist in diesem Fachgebiet für die Firma SCHEU-DENTAL

als Referent tätig. Zwei weitere Mitglieder, die auch schon andere sportliche Highlights z. B. mit ausländischen Dental-Händlern hinter sich gebracht hatten, waren Claudia Ketterer, für den Export bei dem Unternehmen DENTAURUM verantwortlich und nicht zuletzt Uwe Röthig als Entwicklungsleiter der Firma SCHEU-DENTAL. Diese dentale 3er-„Seilschaft“ aus Industrie und



Auf dem Gipfel. Von links: Dieter Ritter, Claudia Ketterer und Uwe Röthig.

Weit gereiste Teilnehmer

Ivoclar Vivadent veranstaltete eine Schulung für Frauen aus Libyen

Zum ersten Mal veranstaltete Ivoclar Vivadent im ICDE (International Center for Dental Education) in Schaan, Liechtenstein, eine einwöchige Schulung für eine Gruppe junger Frauen aus Libyen. Die aus Tripolis stammenden Zahntechnikerinnen und Zahnärztinnen wurden begleitet von Nasredin Arafa, Fachlehrer für Zahntechniker der Universität Tripolis und Inhaber eines Privatlabors in der



Zwei Teilnehmerinnen mit Pia Müller beim „Brückenbau“.



Die fünf jungen Frauen mit Nasredin Arafa bei der Schulung im ICDE.

Hauptstadt Libyens. Die weit gereisten Teilnehmerinnen haben weder Kosten noch Mühen gescheut, um Informationen und praktische Tipps aus erster Hand zu bekommen. Um nach Liechtenstein reisen zu können, benötigten die Besucherinnen ein Visum. An drei Tagen übernahm Pia Müller, Trainerin C&B bei Ivoclar Vivadent, die Schulung und führte die motivierten Teilnehmerinnen in die Thematik der Metall-Keramik ein. Auch die praktischen Übungen sollten natürlich nicht ausbleiben: so verblendeten die Zahntechnikerinnen und Zahnärztinnen eine dreigliedrige Frontzahnbrücke und eine Einzelkrone mit IPS d.SIGN. Herbert Frick, Referent bei Ivoclar Vivadent, schulte die wissbegierigen und äußerst interessierten Zahntechnikerinnen und Zahnärztinnen an zwei Tagen im Bereich Prothetik. Die Erstellung einer Totalprothese im Stratos 200 nach dem BPS-System (Biofunctional Prosthetic System) war der erfolgreiche Abschluss dieser zweitägigen Schulung.

Für die Teilnehmerinnen wurde ein erholsames und informatives Rahmenprogramm organisiert. Ein Fixpunkt dabei war eine Sightseeing-Tour durch Liechtenstein. So wie die Kurs-Teilnehmerinnen aus Libyen besuchen mehr als 15.000 Zahnärzte, -techniker, Meinungsführer, Händler sowie Zahnarzthelfe-

rinnen eine der zahlreichen Schulungen von Ivoclar Vivadent.

Da ein gutes Produkt ohne Einsicht in die komplexen dentalen Zusammenhänge selten überzeugt, stellt Ivoclar Vivadent auch höchste Ansprüche an eine praxisnahe Fort- und Weiterbildung. In dem im Herbst 2000 eröffneten ICDE befindet sich ein modernes Kurs- und Fortbildungszentrum mit Schulungsräumen, Laboratorien, Behandlungszimmer und einem großen Vortragssaal auf einer Fläche von 2.000 Quadratmetern.

Zusätzliche regionale Trainingszentren rund um den Globus verschaffen zudem einen Blick auf lokale Marktbedingungen. Gleichzeitig mit dem Aufbau des ICDE hat Ivoclar Vivadent eines der größten Netzwerke für dentale Schulung installiert; die firmeneigenen Wissenschaftler kooperieren international mit zahlreichen namhaften Instituten und Universitäten – für ausgefeilte Produkte und jederzeit reproduzierbare Qualität. ZT

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2
FL-9494 Schaan
Tel.: +423/2 35 35 35
Fax.: +423/2 36 36 33
E-mail: info@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.com

Zahnmedizin erklimm im August 2003 mit Begleitung zweier Bergführer den als nicht ganz ungefährlich bekannten Gipfel des Montblanc von Chamonix aus und konnte gegen 7.00 Uhr morgens etwas abgekämpft aber glücklich zum Gipfel foto posieren und den fantastischen Ausblick Richtung Italien und Frankreich genießen. Selbstverständlich ging auch der lange Abstieg wohlbehalten vonstatten, sodass alle Teilnehmer inzwischen wieder gestärkt und um etliche Erfahrungen reicher ihren angestammten Tätigkeiten nachgehen können. ZT

ZT Adressen

SCHEU-DENTAL GmbH
Am Burgberg 20
58642 Iserlohn
Tel.: 0 23 74/92 88-0
Fax: 0 23 74/92 88-90
E-Mail: service@scheu-dental.com
www.scheu-dental.com

DENTAURUM
J.P. Winkelstroeter KG
Turnstraße 31
75228 Ispringen
Tel.: 0 72 31/8 03-0
Fax: gebührenfrei: 08 00/414 24 34
E-Mail: info@dentaaurum.de
www.dentaaurum.com